



Manfred Groh

Bürgermeister Stadt Karlsruhe a.D.
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Manfred Groh, MdL · Haus der Abgeordneten · 70173 Stuttgart

Herrn
Ulrich Becksmann
Am Kegelsgrund 26
76229 Karlsruhe

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 2063-959
Telefax: 0711 2063-14-959
E-Mail: manfred.groh@cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Mittelstr. 8
76227 Karlsruhe-Durlach

Tel. 0721/25519-95 / 96
Telefax: 0721/2551997
E-Mail: mail@manfred-groh.de

Nachtstromspeicherheizungen

Durlach, 15.01.2010

Sehr geehrter Herr Becksmann,

vielen Dank für die Übersendung Ihres offenen Briefes an meinen Kollegen Ulrich Müller, MdL sowie Ihrer Pressemitteilung vom 30.12.2009.

Ich selbst war bis 9. Januar in Urlaub und konnte erst am 12. Januar am Rande unserer Fraktionsklausur in Sinsheim mit Kollegen Müller über die Sitzung des Umweltausschusses vom 16.12.2009 reden, im Besonderen über die Nachtstromspeicherheizungen.

Wie mir Kollege Müller mitteilte, hat er Ihnen in einem Brief Kenntnis davon gegeben, dass er in der Sache die KEA (Klimaschutz – und Energieagentur Baden-Württemberg) eingeschaltet und um eine Bestandsaufnahme gebeten habe. Sobald diese Erkenntnisse vorliegen, wird er wieder Kontakt mit Ihnen aufnehmen.

Erlauben Sie mir aber nochmals darauf hinzuweisen, dass mögliche Lösungsansätze nur im Rahmen von Freiwilligkeitsentscheidungen weiter verfolgt werden sollen. Mit anderen Worten: Auch die Kommunen, die ihre Bürger in der Vergangenheit zu Nachtstromspeicheröfen verpflichtet haben, können dabei nicht aus ihrer Verantwortung entlassen werden. So ist im Weiteren beabsichtigt, auf der Grundlage der Bestandserhebung durch die KEA denkbare Alternativen zusammen mit den Kommunen, den Energieversorgern, dem Handwerk und den Eigentümern zu erarbeiten.

Dabei muss auch und ganz besonders die finanzielle Förderung eines freiwilligen Ausstiegs erörtert werden.

Wie Sie sehen, sehr geehrter Herr Becksmann, liegt in der Mitteilung unseres Ausschussvorsitzenden Müller keineswegs neuer Zündstoff gegen die Nachtstromnutzer. Vielmehr können Sie sich darauf verlassen dass Entscheidungen, Empfehlungen oder gar Forderungen nur einvernehmlich erfolgen werden und dabei die „Freiwilligkeit“ oberste Priorität genießen wird. Insoweit scheint mir der Leitgedanke „Politik macht Front gegen Strom-Heizungen“ unangemessen.

Für eine persönliche Unterredung stehe ich Ihnen, sehr geehrter Herr Becksmann, nach vorheriger Terminabsprache jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Markus Müller', written in a cursive style.